

ANLAGE 7

Vermeidungs-, CEF- und FSC-Maßnahmen nach Artenschutzrecht

Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen

Die Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen dienen der Durchsetzung von Zugriffsverboten gemäß § 44 BNatSchG.

V_{ASB1}: Ökologische Baubegleitung

Zur Kontrolle der Umsetzung der artenschutzrechtlichen Maßnahmen sind in der Zeit vom 01.März bis zum 30.September eines Jahres die Bauarbeiten im Freiraum durch eine fachkundige Person zu begleiten.

V_{ASB1}B1: Bauzeitenregelung Brutvögel

Das Baufeld muss außerhalb der Brutzeit, also zwischen dem 1.Oktober und Monatsende Februar beräumt werden, um Tierverluste durch Zerstörung besetzter Nester infolge von Baufeld-Beräumungen zu vermeiden, Die Baufeldberäumung umfasst im Wesentlichen Fäll- und Rodungsarbeiten von Bäumen und Sträuchern. Ausgenommen hiervon sind Tätigkeiten im Geltungsbereich des LWaldG.

V_{ASB1}F1: Baumfällung außerhalb der Sommeraktivität von Fledermäusen

In der Aktivitätszeit von Mitte März bis Ende November ist die Fällung von Bäumen mit einer artenschutzrechtlichen Relevanz (Bäume mit Baumhöhlen und -spalten) zu unterlassen. Ausnahmsweise ist eine Fällung zulässig, wenn unmittelbar vor Fällung eine artenschutzrechtliche Baumkontrolle durchgeführt wird und diese Kontrolle keine Hinweise auf Fledermäuse ergibt.

V_{ASB1}F2: Baumkontrolle vor Fällung

Die Baumkontrolle vor beabsichtigter Fällung von Habitatbäumen ist Aufgabe der Ökologischen Baubegleitung. Im Falle einer festgestellten Besiedlung sind weitere Maßnahmen in Abstimmung mit der uNB abzustimmen.

V_{ASB1}F3: Minderung der Auswirkung von Licht im Freiraum

Bei Planung und Bau von Freianlagen sind die Beleuchtungseinschränkungen gemäß Lichtleitlinie zu beachten. Es gelten folgende Grundsätze:

- Ein direktes Anstrahlen von Fassaden und Grünstrukturen sowie von Gewässern und Uferrandbereichen ist zu unterlassen.
- Es sind Lampen mit einem Spektrum ab 500 nm zu verwenden.
- Licht im Freiraum ist sparsam einzusetzen, soweit Vorschriften zur Verkehrssicherung dem nicht entgegenstehen.
- Die Dauer der Beleuchtung soll an die menschliche Aktivitätszeit im öffentlichen Raum angepasst werden (Teilnachtbeleuchtung, Dimmung).
- Lichtkegel sind durch abgeschirmte Leuchten mit geschlossenem Gehäuse klein zu halten und auf den Boden auszurichten.

CEF – Maßnahmen

Die CEF-Maßnahmen (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen) dienen der Sicherung der ökologisch-funktionalen Kontinuität. Daher sind Nist- und Brutkästen als Ersatz für verlorene Habitate unmittelbar im Anschluss an eine Beeinträchtigung wie z.B. eine Baumfällung, spätestens aber vor Beginn der neuen Brutsaison von Vögeln (01. März) oder der neuen Sommeraktivitätszeit von Fledermäusen (ab Mitte April) an ihren Standorten im B-Pan-Gebiet oder angrenzenden Bereichen anzubringen.

ACEF B1: Schaffung von Ersatzniststätten an Bäumen (Nistkästen)

Folgend Nistkästen sind unter Einweisung einer fachkundigen Person im Geltungsbereich des Bebauungsplans anzubringen:

Beschreibung	Anzahl
Nistkasten Gartenrotschwanz: Firma Hasselfeldt (Artikelnummer STH); Fluglochweite 45 mm; Eignung für Star, Gartenrotschwanz, Mittelspecht sowie waldbewohnenden <u>Fledermausarten</u> ; an Bäumen in Hanghöhen ab 3-5 m anzubringen.	2
Nistkasten für Kleinmeisen: Firma Hasselfeldt (Artikelnummer M2-27); Fluglochweite 27 mm (2 Stück); Eignung für Blau-, Sumpf-, Tannen- und Haubenmeise; an Bäumen in Hanghöhen ab 2 m Höhe in alle Himmelsrichtungen anzubringen.	12
Nistkasten für Kohlmeise und Kleiber: Firma Hasselfeldt (Artikelnummer U-OVAL); Fluglochweite 30x45 mm hoch-oval; Eignung für Kohlmeise, Kleiber, Wendehals und <u>Fledermäuse</u> ; an Bäumen in Hanghöhen ab 3-5 m Höhe in alle Himmelsrichtungen anzubringen.	10
Nistkasten für Nischenbrüter: Firma Hasselfeldt (Artikelnummer NBH); Flugloch hochoval 30x50 mm; Eignung für Hausrotschwanz, Bachstelze, Tannenmeise, Feldsperling, Haussperling, Rotkehlchen, Zaunkönig; an Bäumen in Hanghöhen ab 2 m Höhe in alle Himmelsrichtungen anzubringen.	4
Nistkasten für Hohltaube: Firma Schwegler (Artikelnummer 00171/9); Fluglochweite 80x90 mm; Eignung für Hohltaube, Rauhfuß-, Sperlingskauz, Dohle und Wiedehopf; an Bäumen in Hanghöhen ab 4 m Höhe in alle Himmelsrichtungen anzubringen.	2

ACEF F1: Schaffung von Ersatznistkästen an Bäumen (Fledermauskästen)

Folgend Nistkästen sind unter Einweisung einer fachkundigen Person im Geltungsbereich des Bebauungsplans anzubringen:

Beschreibung	Anzahl
Fledermaus-Spaltenkasten für Kleinfledermäuse: Firma Hasselfeldt, Artikelnummer FSK-TB-KF; selbstreinigendes großes Spaltenquartier, Wochenstubengeeignet; an Bäumen mit freiem Anflug in 3-5 m Höhe anzubringen.	30
Fledermaushöhle für Kleinfledermäuse: Firma Schwegler; Artikelnummer 00132/0; Wochenstubengeeignet; an Bäumen mit freiem Anflug in 3-5 m Höhe anzubringen.	8
Fledermausganzzjahresquartier für Abendsegler: Firma Hasselfeldt, Artikelnummer FGJQ-AS; selbstreinigendes großes Ganzjahresquartier; an Bäumen mit freiem Anflug in 3-5 m Höhe anzubringen.	3

Die Ersatzkästen nach **A_{CEF}B1** und **A_{CEF}F1** sind in den in Abb.2 schraffierten Bereichen anzubringen:



Abb.2 Maßnahmenflächen zur Anbringung der Nistkästen.

FCS – Maßnahmen

Zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands von Populationen sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

A_{FCS}A1: Schaffung von Ersatzlebensräumen (Waldrandgestaltung)

Die folgende Maßnahmenbeschreibung zur Anlage von Waldaußenrändern bei Kloster Zinna und Caminchen basiert auf der Richtlinie zum Erhalt und zur Anlage von Waldrändern im Land Brandenburg (MLUK 2020) sowie gemäß den Empfehlungen zur Mischung von Baum- und Straucharten im Wald (MLUK 2022):

- Es sind 30 m breite Waldränder mit mosaikartiger Zusammensetzung aus Kraut-, Strauch- und Baumschichten geplant. Die Krautschicht ist 10 m breit, die Strauchschicht variiert zwischen 10 und 15 m und die Baumschicht sollte eine Breite von 10 m aufweisen.
- Folgende Baum- und Straucharten sind nach Baummischungstabelle für den Waldrand bei den Flächen bei Jüterbog mit Klimafeuchtestufe mäßig trocken geeignet: Wild-Apfel, Aspe, Wild-Birne, Besen-Ginster, Hecken-Rose, Eberesche, Eingriffeliger Weißdorn, Faulbaum, Berberitze, Birke, Wacholder, Hainbuche, Hunds-Rose, Stieleiche, Traubeneiche, Vogelkirsche, Winterlinde und Zweigriffeliger Weißdorn.
- Die Vogelkirsche ist bei der Anlage des Waldrandes bei Caminchen mit klimafeuchtestufe trocken ungeeignet und demnach nicht zu verwenden.
- Die zu verwendende Bäume und Sträucher sollten standortgerecht, an das Höhenwachstum angepasst und nach ihrem Blühverhalten gestaffelt ausgewählt werden.
- Der Waldrand sollte nicht durchgängig und linear bepflanzt werden, damit bestimmte Bereiche der natürlichen Sukzession und der Bildung von Buchten überlassen werden.
- Es ist sicherzustellen, dass der Baumbestand der angrenzenden Aufforstung oder des Waldes das Wachstum der Sträucher und Bäume in der Übergangszone nicht beeinträchtigt (Kronen- oder Wurzelkonkurrenz).
- Die Anzahl der Pflanzen sollte dem empfohlenen Standraum entsprechen: Für Sträucher wird ein Standraum von etwa 2-3 m² pro Pflanze empfohlen, für Großsträucher und Bäume etwa 5-10 m².
- Es sollte ein Dreiecksverband verwendet werden, oder bei linearer Pflanzung sollten Unterbrechungen durch Gruppen- und Trupppflanzungen eingeplant werden.
- Ein struktur- und blütenreicher Krautsaum wird durch regelmäßige Mahd im Herbst und periodische Aushagerung durch frühe Mahd im Frühjahr gefördert. Hierbei wird besonders auf die Vermeidung einer einförmigen Grasflur geachtet, um die Artenvielfalt zu maximieren.
- Aussaat im Krautsaum hat nur mit lokalem Heusaatgut oder mit Wildkräuter-Saatgut geprüfter Herkunft erfolgen. Verwendung von Saatgut unbekannter Herkunft ist ausgeschlossen.
- Die Krautzone sollte frei von Gehölzen bleiben oder lediglich mit einzelnen Blüten- oder Fruchtgehölzen wie Wildrosen oder Weißdorn bepflanzt werden
- Die Integration von u. a. Totholz, Wurzeln, Reisig, alte Randbäume als zusätzliche Mikrohabitate ist vorzusehen.

Es sind folgende Maßnahmenflächen zur Schaffung von Ersatzlebensräumen zugeordnet:

- In Kloster Zinna und Neuhof

Gemarkung	vor FNO		nach FNO		Gemeinde	Fläche gesamt m ²	Maßnahmenfläche
	Flur	Flurstück	Flur	Flurstücke			
Neuhof	Flur 001	124/1	Flur 006	114	Jüterbog	1.528	1.333
Neuhof	Flur 001	125/1	Flur 006	114	Jüterbog	6.475	2.240
Neuhof	Flur 002	35/1	Flur 006	114	Jüterbog	3.638	1.255
Neuhof	Flur 002	36/1	Flur 006	114	Jüterbog	17.139	4.775
Neuhof	Flur 002	37	Flur 006	114	Jüterbog	3.622	400
Neuhof	Flur 002	38/1	Flur 006	116	Jüterbog	12.290	6.927
Neuhof	Flur 004	66/7	Flur 006	78	Jüterbog	27.268	3.834
Summe							20.764

- In Caminchen

Gemarkung	Flur	Flurstück Nr.	Gemeinde	Fläche gesamt m ²	Maßnahmenfläche
Caminchen	Flur 001	74	Neu Zauche	95.715	8.030

- In Prieros

Gemarkung	Flur	Flurstück	Gemeinde	Fläche gesamt m ²	Maßnahmenfläche
Prieros	Flur 001	178	Heidesee	36.140	7.073
Prieros	Flur 001	180	Heidesee	2.942	286
Prieros	Flur 001	186	Heidesee	38.918	7.121
Summe					14.480

Insgesamt umfassen die Flächen für die Anlage und Entwicklung von Waldrändern 4.3 ha.

A_{FCS}A2: Schaffung von Ersatzlebensräumen für Brutvögel (Erstaufforstung)

Vereinbart ist die erstmalige Aufforstung von 30,7 ha Wald in den Gemarkungen Kloster Zinna, Neuhof und Caminchen.

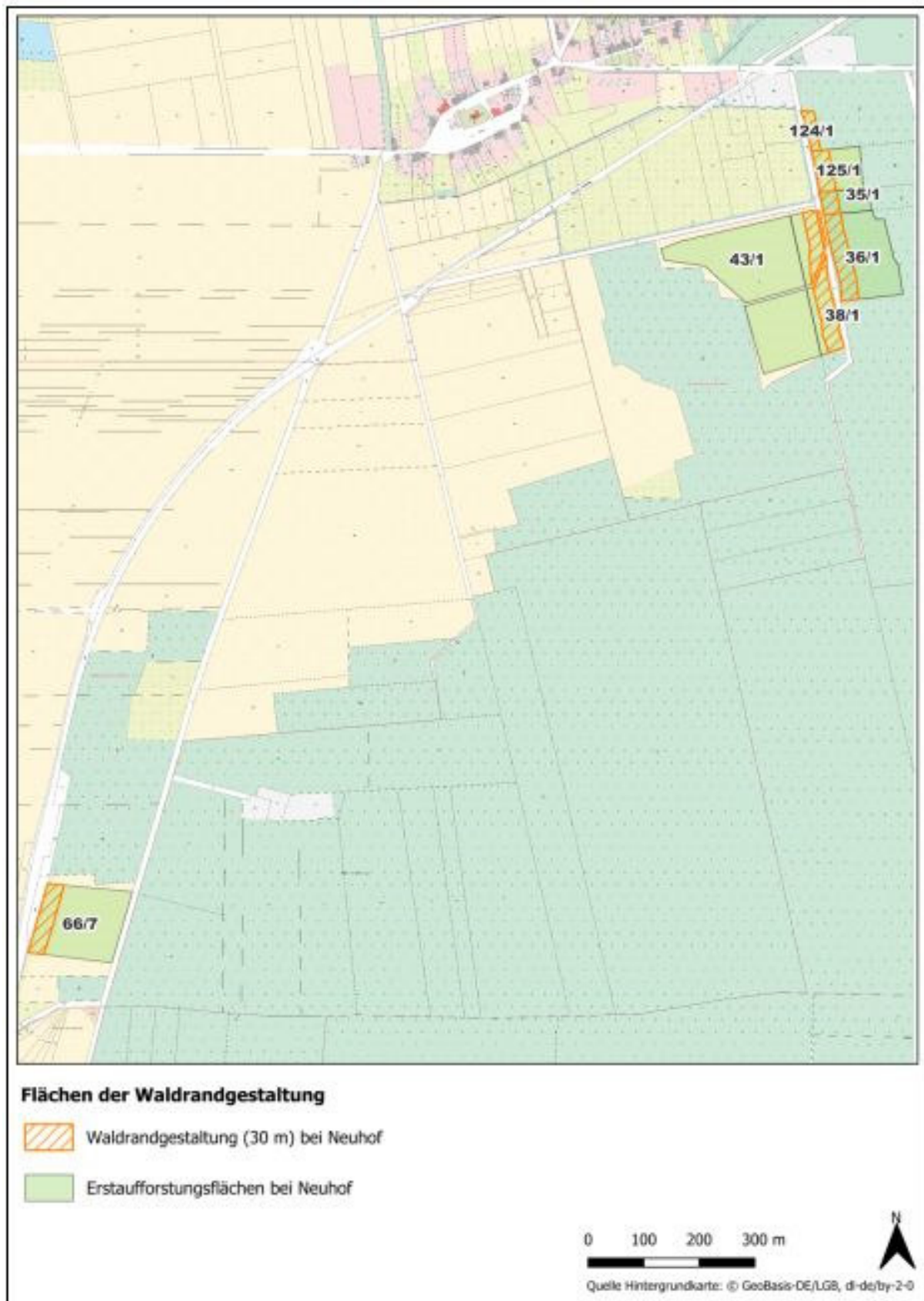


Abb.3 Waldrandentwicklung in Kloster Zinna und Neuhof



Abb.4 Waldrandentwicklung in Caminchen

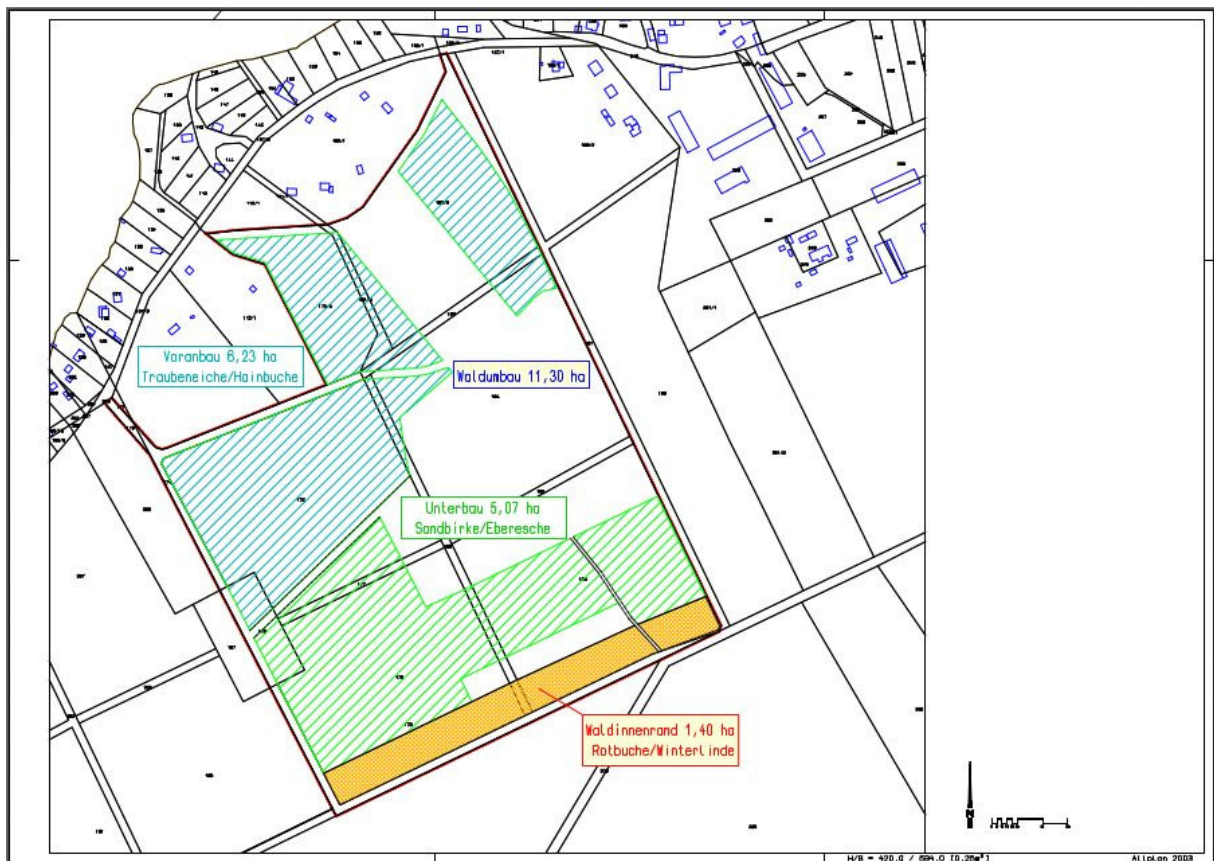


Abb.4 Waldrandentwicklung in Prieros (orange markiert)

Mit den Vermeidungsmaßnahmen sowie mit der Entwicklung von Waldrändern sowie der Erstaufforstung von Ackerflächen wird der Verlust von Lebensräumen vollständig und über das notwendige Maß hinaus kompensiert.